

und *E. atomaria*. Am 30. 5. waren an demselben Orte außerdem noch *Arg. euphrosyne*, *Par. f. egerides*, *Coen. hero*, *N. lucina*, *G. rhamni*, *E. cardamines*, *L. sinapis*, *Lyc. icarus*, *E. fasciana* und *Lar. tristata* zu beobachten.

III.

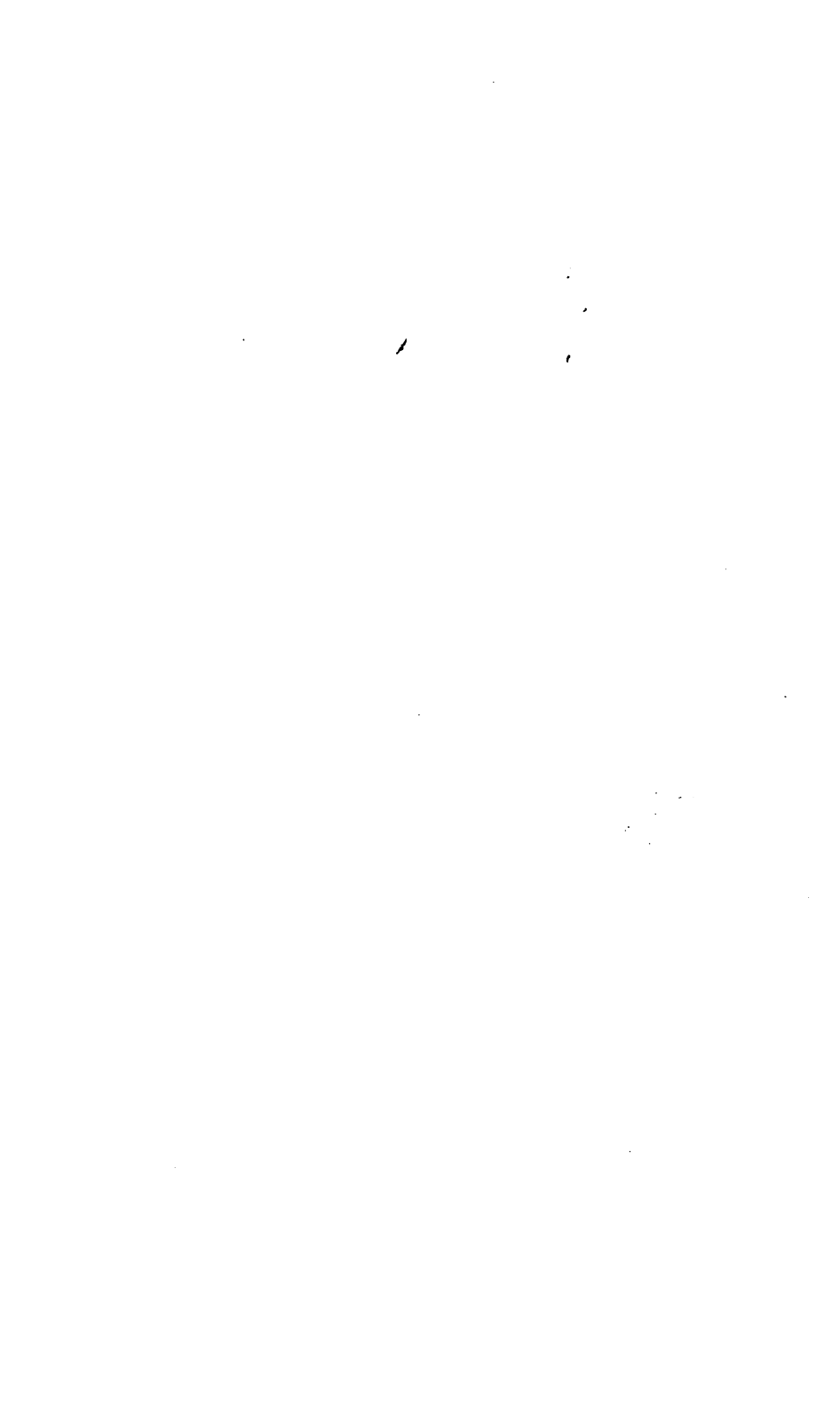
Bericht über Faltervorkommen um Weimar im Jahre 1943.

Von G. Wenzel, Weimar (Originalbericht).

Der außerordentlich trockene und schneearme Winter 1942/43 konnte auf die Entwicklung der Falterwelt nicht ohne Einfluß bleiben. Die Regel, daß solche trockene Winter, im Gegensatz zu der im Volke meist verbreiteten Ansicht, die Entwicklung der Falter sehr ungünstig beeinflussen, fand sich voll bestätigt und zwar nicht nur hinsichtlich der überwinterten Puppen als auch der überwinterten Falterweibchen.

Im März und April blieben die Frühjahrsspanner *leucophaearia*, *aescularia* und *pedaria* in Eichenschlägen, wo sie alljährlich zur gleichen Zeit beobachtet wurden, fast ganz aus. Auch der April war noch fast ganz ohne Falter. Erst im Mai schien mit zunehmender günstigerer Witterung die Falterwelt sich allmählich zu beleben. *M. aurinia* flog von Mitte Mai ab in ziemlich kleinen Stücken im Willröder Forst, ebenso *N. lucina*, jedoch weit seltener als im Jahre 1941. *L. minima*, die in den Vorjahren im Mai am Hexenberg massenhaft beobachtet wurde, trat nur ganz spärlich teilweise in geradezu winzigen Exemplaren auf. Gegen Ende Mai flog der Spanner *Sc. lineata* an feuchten Stellen des Ettersberges häufig. Von dem Spanner *Ph. clathrata* wurden Ende Mai einige ziemlich dunkle Stücke gefangen. Die Verdunklung dieser Stücke wird durch das Breiterwerden der dunklen Gitterbinde hervorgerufen. Im Juni blieb der Falterflug bei teilweise ungünstigem Wetter verhältnismäßig gering. Erst gegen Mitte Juli schien die Natur den trockenen Winter ausgeglichen zu haben. An den üblichen Zygaenenflugplätzen auf dem Ettersberg konnten einige interessante Beobachtungen gemacht werden: *Z. carniolica*, die hier bis jetzt, d. h. seit dem Jahre 1940 nur in der Form *pseudoberolinensis* Burg. beobachtet wurde, trat ganz überwiegend in der Stammform mit heller Umrandung der Flecken auf. Gegürtete Stücke waren nicht darunter. Zumeist waren die beobachteten Stücke auffällig klein. In der Berkaer Gegend war *E. aethiops* auf Waldwiesen und an Bahndämmen häufig. Der Distelfalter trat hier auch vereinzelt, meist in sehr kleinen Stücken, einige kleiner als *V. urticae*, auf.

Ausgesprochene Melanismen oder Albinismen wurden nicht beobachtet. Lichtfang konnte nicht betrieben werden. Zum Köderfang bot sich leider auch keine Gelegenheit.



Microlepidopteren schienen unter dem trockenen Winter nicht gelitten zu haben.

Von W. Bornemann, Ettersbutg, wird ergänzend dazu bemerkt: Am 13. 4. wurde die erste *A. cardamines* bemerkt, am gleichen Tage der erste *P. machaon*, am 17. 4. die erste *A. tau*, am 18. 4. die erste *P. napi*. Im Herbst waren wieder einmal sehr häufig Raupen von *Mam. fisi*. Häufiger als sonst trat *Prot. convoluti* auf.

IV.

Sammelbericht aus der Saalelandschaft um Naumburg (Nordostthüringen) 1943.

Von *M. Richter* (Originalbericht).

Witterungsablauf: Der Winter 1942/43 war recht mild und schneearm, so daß die Feldbestellung sehr zeitig begonnen und beendet werden konnte. Das Wetter der Frühlingsmonate zeigte keine auffallenden Besonderheiten, während die folgende Zeit bis in den Herbst hinein durch längere, an Dürre grenzende Trockenperioden gekennzeichnet war. Die letzten Monate des Jahres waren bei geringen Niederschlägen wieder recht mild.

Wetterfolgen: Das milde Wetter der ersten Monate ließ eine ganze Reihe von Arten sehr früh erscheinen. So flogen z. B. *Euchloë cardamines* L. bereits am 16. 4., *Drep. cultraria* F. am 19. 4., *Aglia tau* L. am 22. 4., *Col. hyale* L. und *Lyc. baton* Bgstr. am 1. 5., *Zyg. transalpina* ssp. *hippocrepididis* Hb. und *Aplasta onnaria* Fssl. am 8. 6. 1943.

Zahlenmäßiges Auftreten: Besondere Häufigkeit irgendeiner Art ist mir nicht aufgefallen; es war im Gegenteil nur ein spärliches Auftreten der einzelnen Arten zu beobachten. An den Weidenkätzchen waren die Frühjahrseulen nur in geringer Anzahl vertreten, selbst die sonst so häufige *Taenioctampa stabilis* View. ließ sich nur vereinzelt sehen. In nur wenigen Stücken sah ich *Tephrocl. insigniata* Hb., *Lithostege griseata* Schiff., und *farinata* Hfn. Von Sesien konnte ich nur 1 *Syn. cuticiformis* L. feststellen. Die Köderversuche im Herbst bestätigten noch einmal die Falterarmut. Von der auch nur in mäßiger Anzahl sich einstellenden *Orrh. vaccinii* L. abgesehen, zeigten sich die anderen Herbstseulen, wie z. B. *Orrh. litura* L., *macilenta* Hb., *circellaris* Hfn. und die Xanthien nur vereinzelt, während *Orrh. ligula* Esp. u. *Orrh. pista cina* F. überhaupt fehlten. Hervorzuheben ist, daß letztere Art auch in den beiden Vorjahren trotz häufiger Köderversuche nur in je 1 Stück beobachtet werden konnte.

Neue Arten und Formen: Am 28. 8. am Köder ein auffallend kleines Stück von *Lar. truncata* f. *mediorusaria* Fchs. Auch die Stammform *L. truncata* Hfn. ist bei Naumburg bisher nur ganz selten gefangen worden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: [58](#)

Autor(en)/Author(s): Wenzel Günter

Artikel/Article: [Bericht über Faltervorkommen um Weimar im Jahre 1943 46-47](#)